

Generationswechsel mit Sicherheitsnetz

SV Schalding plant Bayernliga-Saison 2026/27: Gallmaier und Co. sollen die Jungen anleiten

Passau. Die Konkurrenz in der Fußball-Bayernliga Süd muss noch einmal ran, der SV Schalding hat am letzten Spieltag spielfrei und ist nach dem gerade noch gesicherten Klassenerhalt bereits weit fortgeschritten in den Planungen für die kommende Spielzeit im bayerischen Fußball-Unterhaus. Wie der Klub nun mitteilt, hat ein Großteil des aktuellen Kaders seine Zusage für den künftigen gemeinsamen Weg gegeben. Die Gestanden sollen das Fundament für den angestrebten zweiten Teil des eingeleiteten Generationswechsels bilden.

Gallmaier und Schnabel: Der Kern vom Kern

Bekanntlich wird dieser Weg maßgeblich vom neuen Trainer-Team Heiko Schwarz, Albert Krenn und Markus Gallmaier bestimmt. Mitgehen werden aus dem bestehenden Stamm demnach Marius Herzig, Maxi Moser, Christoph Szili, Daniel Zillner, Elion Haxhosaj, Quirin Stiglbauer, Fabian Stahl, Vincent Ketzler, Simon Dorfner, Sebastian Sommer, Erkam Hoxha, Fabian Schnabel – und Gallmaier selbst. Diese 13 Akteure bilden, wie der SV Schalding zusammenfasst, das Fundament für die Bayernliga-Spielzeit 2026/2027. Das gilt in ganz besonderem Maße für Dauerbrenner Gallmaier (33), der auch künftig als spielender Co-Trainer im Trikot der Grün-Weißen auf Torejagd gehen wird, und für Sturmpartner Fabian Schnabel (32), der damit in seine zehnte Saison bei den Kickern im



Elf Grün-Weiße sollt ihr sein: Schaldinger Einschwörung vor Spielbeginn. Die Personalplanungen für die kommende Saison hat der Bayernligist nach eigenem Bekunden fast abgeschlossen.

Passauern Westen geht. Mit weiteren Spielern befindet man sich im Austausch, teilen die Schaldinger mit.

Dazu stoßen, wie berichtet, die Neuzugänge Adrian Böck (25), Thomas Schacherbauer (27), Andras Mityko (18), Rafael Oslislo (19), Samuel Langen (19) und Niklas Heininger (22). Der SV Schalding spricht darüber hinaus von zwei weiteren „Externen“, die ihre Zusage gegeben hätten. Auf der Torhüterposition planen die

Schaldinger mit einer Besetzung komplett aus den eigenen Reihen. Zum Trio Marius Herzig, Lukas Ellinger und Paul Scheungrab stößt der aus der U19 aufrückende Luca Lender. Damit, so die Schaldinger, sehe man sich auf dieser Position gut aufgestellt. Ziel sei es es, so der Verein in seiner Mitteilung, weiterhin Eigengewächsen bei entsprechender Entwicklung eine wichtige Rolle zuzutrauen. Diese „dritte Säule“ der Kaderplanung sehe vor, Talente über starke und

konstante Leistungen in der U23 und regelmäßige Einheiten im Training der ersten Mannschaft konsequent an das Niveau heranzuführen.

Stabilität und Attraktivität als Zielvorstellung

Kaderplaner Meiko Wandl macht deutlich: „Wir leiten zur neuen Saison den nächsten Schritt des Generationswechsels ein“, er-

klärt Wandl die Ausrichtung. „Es geht darum, hungrige, junge Spieler zu integrieren und gleichzeitig die Erfahrung unserer Leistungsträger als Stütze zu nutzen“, so der Kaderplaner weiter.

Die Mischung für die kommende Spielzeit sei darauf ausgelegt, den SVS langfristig stabil und sportlich attraktiv aufzustellen. Die Vorbereitung auf die neue Bayernliga-Spielzeit will der SVS am Montag, 15. Juni, aufnehmen.

Dorfbuam holen Troffer (18) aus Deggendorf

Leiblfing. Nach dem Abstieg aus der Fußball-Regionalliga Bayern plant die Spvgg Hankofen-Hailing für die kommende Spielzeit in der Bayernliga. Dabei können die Dorfbuam einen ersten Neuzugang vermelden. Wie der Klub mitteilte, kommt Defensivmann Benedikt Troffer (18) von der Spvgg GW Deggendorf an den Reißinger Bach. Der junge Mann wohnt im benachbarten Großköllnbach, verfolgte schon als Bub die Fußballspiele im Maierhofer Bau-Stadion. „Franz Troffer, Benedikt Troffer, hat ebenso unser Trikot getragen und nun schließt sich der Kreis“, erklärte Richard Maierhofer, Hankofens sportlicher Leiter. Er sprach davon, dass sich perspektivisch eine Win-win-Situation für beide Seiten ergeben könne. Der Neuzugang selbst äußerte sich dankbar über die Chance beim künftigen Bayernligisten. Demnächst wird er ein Studium in Regensburg aufnehmen.

Deggendorfer SC setzt weiterhin auf Harry Roy

„Äußerst mannschaftsdienlich“: US-amerikanischer Stürmer verlängert Vertrag

Deggendorf. Auf den Kontingentstellen wird es keine Veränderungen geben beim Deggendorfer SC. Das ist seit gestern Abend klar. Drei Tage nach der Bekanntgabe des Verbleibs der Jackson-Zwillinge Dylan und Ty (24) hat der Eishockey-Oberligist auch die Vertragsverlängerung von Harrison Roy (26) bestätigt.

Der US-Amerikaner entwickelte sich wie die beiden kanadischen Zwillinge in seiner ersten Saison in Deggendorf und dem deutschen Drittliga-Eishockey schnell zu einem Leistungsträger im Angriffsspiel des DSC. In insgesamt 68 Partien gelangen dem 26-Jährigen starke 97 Torbeteiligungen (44 Tore, 53 Assists). Zu Beginn der Saison noch als Center der zweiten Reihe eingesetzt, rückte der technisch versierte Roy spätestens mit der Verpflichtung seines ehemaligen Universitätskameraden Luke Weilandt auf die Außenbahn – und



97 Scorerpunkte in 68 Saisonspielen: Der US-Amerikaner Harrison Roy (26) hat sich als zuverlässiger Stürmer erwiesen in seiner ersten Saison beim DSC.

wusste auch dort mit konstant starken Leistungen spielerischen Impulsen zu überzeugen.

Manager Ibo Weissleder freut sich über die frühzeitige Verlänge-

Arbeitsmoral über die gesamte Eisfläche sowie seiner Zuverlässigkeit bringt er wichtige Qualitäten in die Mannschaft ein. Für uns ist es zudem von großer Bedeutung, frühzeitig Planungssicherheit auf den Importpositionen zu haben.“

Die Verantwortlichen vertrauen auch in der Mitte September beginnenden nächsten Spielzeit größtenteils auf die Mannschaft, die den DSC heuer zur Hauptrundenmeisterschaft der Oberliga Süd und ins Playoff-Finale (2:4 gegen die Memmingen Indians) schoss. In der vergangenen Woche und auf der Saisonabschlussfeier wurden fünf Spieler verabschiedet (wir berichteten). „Recht viel mehr werden nicht dazu kommen“, kündigte Ibo Weissleder im Gespräch mit „niederbayern.tv“ an. Bislang haben acht Spieler um das Import-Trio und Torwart Timo Pielmeier und Kapitän Curtis Leinweber einen gültigen Vertrag für die Saison 2026/2027.

– red

– red

Landsberg: Aufstiegscoach Rech geht

Landsberg. Inmitten der größten Erfolgsgeschichte des Vereins zeichnet sich reichlich Ungemach beim Regionalliga-Aufsteiger TSV Landsberg ab: Erfolgstrainer Christoph Rech (33) wird den Verein am Saisonende verlassen. „Unterschiedliche Vorstellungen über die Ausgestaltung der Zusammenarbeit in der kommenden Regionalliga-Saison“, nennt der Verein nach Gesprächen am Wochenende als Grund für diese einschneidende Entscheidung. Als Nachfolger von Alexander Schmidt, jetzt BSG Chemie Leipzig, hatte Rech die Landsberger in unruhigen Zeiten übernommen, war die letzten 18 Punktspiele ungeschlagen geblieben und konnte so den erstmaligen Aufstieg des Vereins in die Regionalliga realisieren.

Als Trainer fehlt dem ehemaligen Burghäuser die nötige A-Lizenz für die Regionalliga – um den Lehrgang zu absolvieren wären natürlich erhebliche Anforderungen zeitlicher und finanzieller Natur erforderlich. Diese Voraussetzungen sieht Rech in Landsberg offensichtlich nicht gegeben. Einen Nachfolger für Rech wollen die Landsberger, bei denen ja auch schon Sascha Mölders den Trainerposten innehatte, möglichst zeitnah präsentieren.

Bereits nach dem 5:2 am Wochenende gegen Heimstetten war bekannt geworden, dass auch Torjäger Maxi Berwein, der mit 14 Treffern in 26 Spielen erheblichen Anteil am Aufstieg hat, den Verein verlassen wird. Der 30-Jährige will den Aufwand Regionalliga nicht mehr stemmen und kehrt zu seinem Heimatverein FC Penzberg in die Bezirksliga zurück.

FUSSBALLKREIS OST

Kreisliga Passau, gestern Abend: Röhrnbach – Schöfweg 1:0.

Kreisklasse Passau/Freyung, gestern Abend: Jandelsbrunn – Tiefenbach 4:4.

STOCKSCHIESSEN

2. Bundesliga Süd Sommer, Spieltag 3

Gruppe A: Zuckenried – Lampoding 4:6, Surheim – Gachenbach 3:7

Rangfolge: 1. Lampoding 6:0, 2. Gachenbach 4:2, 3. Surheim 2:4, 4. Zuckenried 0:6

Gruppe B: Neustift II – Pilgramsberg 6:4, Ottmaring – Pilsting 4:6

Rangfolge: 1. Ottmaring 4:2, 2. Pilsting 4:2, 3. Neustift II 4:2, 4. Pilgramsberg 0:6

Gruppe C: Moitzertitz – Fürstentzell 5:5, Planegg Geisenbrunn – Garching 0:5

Rangfolge: 1. Moitzertitz 5:3, 2. Fürstentzell 5:1, 3. Garching 4:2, 4. Planegg Geisenbrunn 0:12

Gruppe D: Aiterhofen – Breitbrunn 3:7, Untertraubenbach – Breitbrunn 2:8

Rangfolge: 1. Breitbrunn 5:1, 2. Aiterhofen 4:2, 3. Aufham 1:3, 4. Untertraubenbach 0:4

Passauer Profi-Radteam setzt Serie an Podestplätzen fort

Luca Jenni stürmt bei polnischer Rennserie auf Platz zwei – „Können auf höchstem Niveau mitspielen“

Passau / Psary. Das Passauer Profiradteam Run&Race-solar-pur hat bei der hochkarätig besetzten Radrennserie Kryterium Asów in Polen für Furore gesorgt. Nachdem Andrin Züger bereits das Auftaktrennen am Freitag für sich entscheiden konnte, stellte am Wochenende besonders der Schweizer Bergspezialist Luca Jenni seine starke Form unter Beweis. Durch Züger sowie Nicola Schleuniger hatte die niederbayerische Equipe bereits in den vergangenen Wochen für vielbeachtete Podestplätze gesorgt.

Dabei hatte das Team vor dem Startschuss am Samstag einen Dämpfer verkraften müssen: Sverre Liltre musste krankheitsbedingt passen, sodass die „Celeste“ mit nur fünf Fahrern ins Rennen gingen. Die Strecke des Beskid Race führte über 160 hügelige Kilometer und verlangte den Athleten



Für den nächsten Podestplatz des Passauer Profi-Radteams Run&Race-solar-pur sorgt Luca Jenni (von links) als Zweitplatzierte beim Kryterium Asów in Polen neben Sieger Filip Reha vom Team ATT und Jaka Marlot (Team Factor Racing).

alles ab. Zwar waren die Anstiege kurz, doch die Kombination aus engen Straßen mit unzähligen

Kurven, dem permanenten Auf und Ab und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 48,2 km/h

machte das Rennen zu einer mentalen und physischen Zerreißprobe.

Andrin Züger forcierte bereits in der ersten Runde an einer Abfolge kleiner Anstiege das Tempo massiv und zog das Feld in die Länge. Diesen Moment nutzte Luca Jenni perfekt aus: Er konterte die Tempoverschärfung mit einer entschlossenen Attacke und setzte sich mit anfangs sechs Begleitern ab. Als zwei Fahrer aus der Spitzengruppe zurückfielen, witterte das Hauptfeld seine Chance und nahm die Verfolgung auf. Doch die verbliebenen Fahrer von Run&Race-solar-pur, Tobias Kreuzer, Luis Strasser, Nicola Schleuniger und Andrin Züger leisteten perfekte Störarbeit: Sie deckten jede Konterattacke ab und unterbanden effektiv die Nachführarbeit der Konkurrenz. An der Spitze zeigte Jenni eine beeindruckende Leistung und

hielt bis kurz vor dem Ziel Kontakt zum späteren Sieger. Im abschließenden Sprint sicherte er sich souverän den zweiten Platz. Mit der Verfolgergruppe kam Nicola Schleuniger ins Ziel und erkämpfte sich als Zehnter eine weitere Top-Ten-Platzierung.

Am Sonntag präsentierte sich das Gelände beim „Zagłębie Classic“ zwar flacher, aber keineswegs einfacher. Wie am Vortag sorgte hier das extrem hohe Tempo von Beginn an dafür, dass sich lange Zeit keine Gruppe lösen konnte. Als schließlich eine gefährliche Fluchtgruppe ohne Passauer Beteiligung entkam, war die Mannschaft in der Pflicht. Luis Strasser und Andrin Züger investierten viel Kraft und führten das Feld nach einer harten Verfolgungsjagd wieder an die Ausreißer heran.

In der Folge blieb das Rennen unruhig und schwer zu kontrollieren. Nachdem Nicola Schleuniger im letzten Renndrittel Teil einer starken, aber letztlich wieder eingeholten Gruppe war, fiel die Entscheidung erneut spät. In der finalen Runde bewies Luca Jenni wieder seine gute Form: Gemeinsam mit einem weiteren Fahrer sprang er aus dem dezimierten Hauptfeld zur entscheidenden Spitzengruppe vor. Im Zielsprint reichte es nach den Strapazen der Vortage für einen starken zehnten Rang. „Ein Wochenende, das gezeigt hat, dass wir als Team harmonieren und sowohl leistungsmäßig als auch taktisch auf höchstem Niveau mitspielen können“, so das Fazit von Sportdirektor Gregor Pavlic nach den erfolgreichen Tagen in Polen.